

Stimmung hat sich stabilisiert

Die Stimmung der Unternehmen in der Region München hat sich nicht weiter verschlechtert. Der IHK-Konjunkturindex steigt erstmals seit Herbst 2017 wieder leicht um 3 Zähler auf 115 Punkte an. Allerdings bleibt der Index unter seinem Durchschnitt von 123 Punkten. Die Region München dürfte im Jahr 2020 nur sehr verhalten wachsen.

Die Unternehmen in der Stadt München sowie den Landkreisen Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage nur bedingt zufrieden. Der Saldo der Geschäftslage bleibt auf dem niedrigsten Wert seit vier Jahren und beträgt 31 Punkte (zuvor 32 Punkte). Nur 42 % der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“, 11 % sind unzufrieden. Damit laufen die Geschäfte deutlich schwächer als zum Jahresbeginn 2019 (Saldo 49 Punkte).

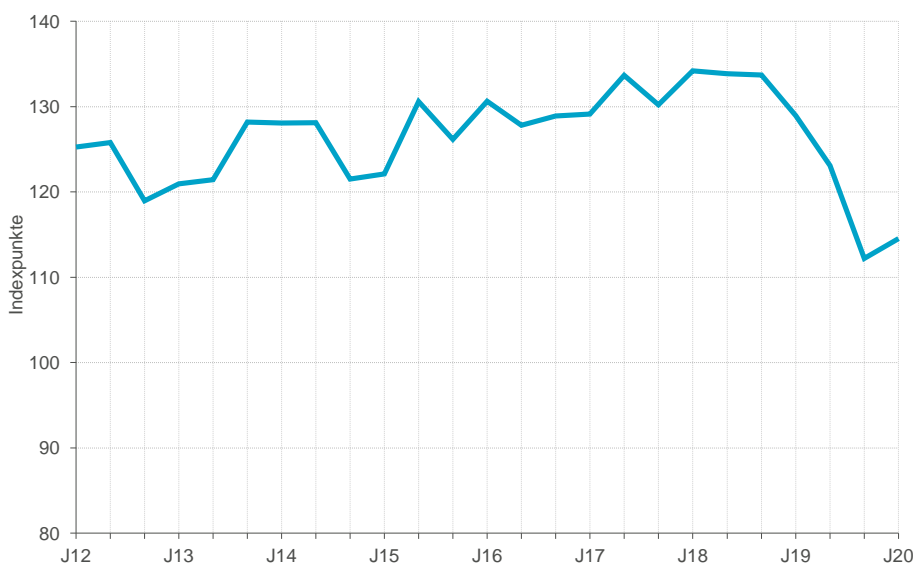
In den kommenden Monaten dürfte die Wirtschaft in der Region allenfalls gering wachsen. 19% der Unternehmen gehen zwar davon aus, dass sich ihre Geschäftslage verbessern wird, ihnen stehen aber genauso viele pessimistisch eingestellte Unternehmen gegenüber. Im Vergleich zum Herbst sind die Unternehmen damit zwar nicht mehr so pessimistisch (der Saldo der Erwartungen steigt von -5 Punkten auf 0 Punkte). Ins Jahr 2019 sind die Unternehmen jedoch deutlich optimistischer gestartet (Saldo 12 Punkte).

Neben den schwachen Wachstumsaussichten verunsichern die aktuellen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen die Unternehmen: 49 % nach zuvor 41 % sehen hierin ein Geschäftsrisiko. Entsprechend vorsichtig planen die Unternehmen ihre Investitionen: Sie sinken per Saldo von 12 auf 6 Punkte, dem niedrigsten Wert seit 2010. Nur noch rund jedes fünfte Unternehmen will

seine Investitionstätigkeit steigern, im Herbst und Anfang letzten Jahres war es noch rund jedes vierte. 16 % der Unternehmen und damit ähnlich viele wie im Herbst möchten sie allerdings reduzieren.

Der Beschäftigungsaufbau dürfte hingegen wieder etwas zunehmen: Per Saldo steigen die diesbezüglichen Planungen gegenüber Herbst von einem Punkt auf 8 Punkte an, vor einem Jahr lag der Vergleichswert jedoch noch bei 19 Punkten. Aktuell möchten 21 % der Unternehmen zusätzliches Personal einstellen und 13 % planen einen Beschäftigungsabbau.

Die schwächere Nachfrage nach zusätzlichen Arbeitskräften spiegelt sich im Risiko Fachkräftemangel wider: Aktuell sehen 51 % der Unternehmen in ihm ein Geschäftsrisiko, vor einem Jahr waren es noch 60 %.

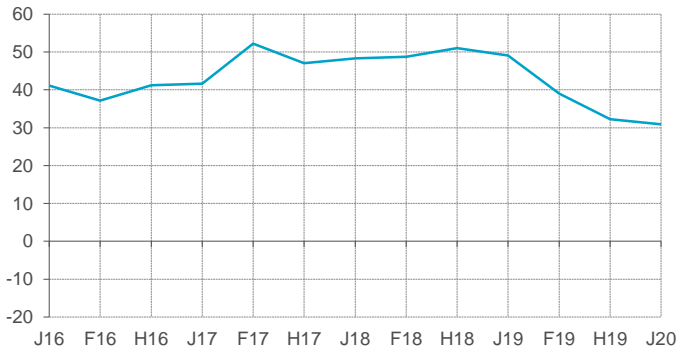


Stimme der Wirtschaft

„Die Stimmung in den Unternehmen hat sich immerhin nicht weiter eingetrübt. Ein klarer Aufschwung ist aber noch nicht in Sicht. Wir erwarten von der Politik, dass sie nun Maßnahmen ergreift, die das Wachstum stärken. Konkret müssen Steuern gesenkt, Strompreise reduziert und Bürokratie abgebaut werden.“

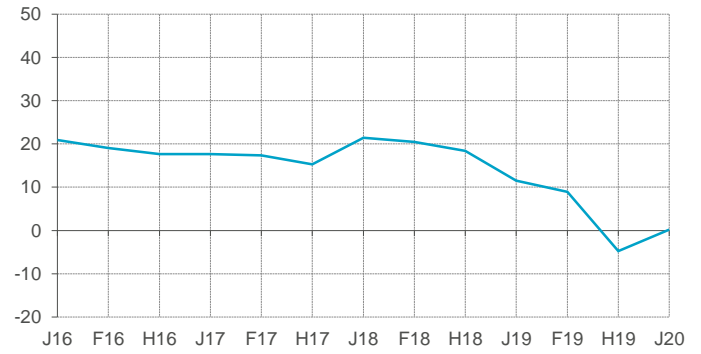
Otto Heinz, IHK-Vizepräsident und Sprecher des IHK-Forums für die Region München

Lage



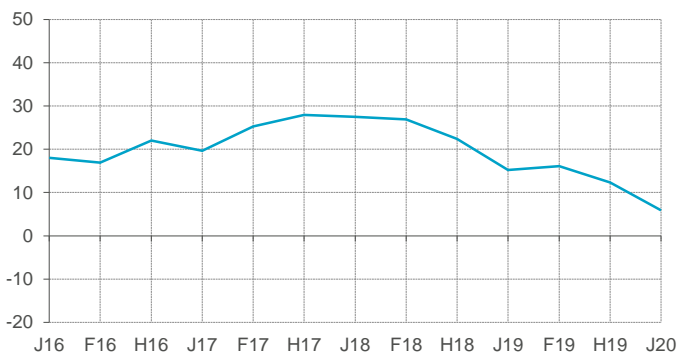
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

Erwartungen



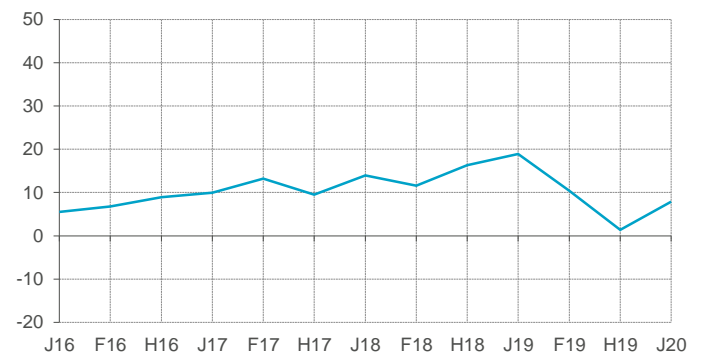
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



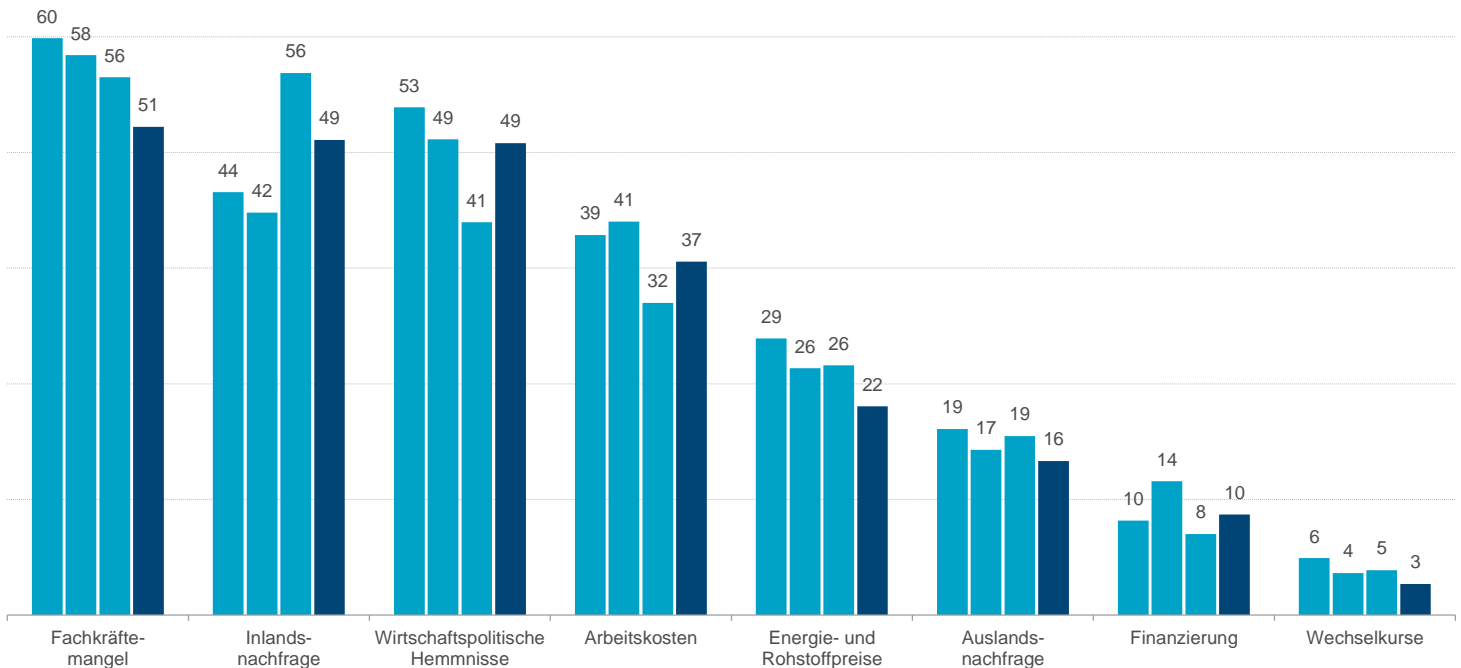
Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau

Risiken



Wo sehen die Unternehmen in der Region München die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? Mehrfachantworten möglich, in %, Jahresbeginn, Frühjahr, Herbst 2019, Jahresbeginn 2020 (von links nach rechts).